

Antoinette Monn¹, Nicole Löhner²

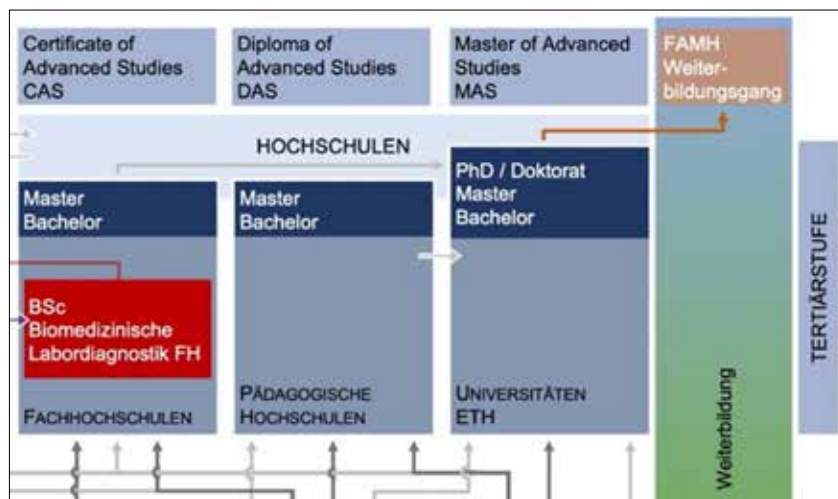
Replik und Richtigstellung zum Artikel «Das Bildungssystem in der biomedizinischen Analytik» in der Juli Ausgabe

Am 22. Oktober 2021 erhielt labmed ein Schreiben vom Generalsekretariat Secrétariat général Segreteria generale der FAMH bezugnehmend auf den Artikel in der «pipette» Nr. 4 / 2021, Seiten 14-16, zum Bildungssystem in der biomedizinischen Analytik und der Einordnung in die Bildungslandschaft Schweiz und ebenso zur Darstellung auf der Website <https://www.labmed.ch/de/bildung/>

Die Klärung, dass der neue BSc-Studiengang der ZHAW die höhere Fachprüfung (HFP) nicht ersetzt und auch nicht in Konkurrenz zu ihr steht, sondern einen Zulassungspfad zu dieser darstellt, ist für das Verständnis der verschiedenen Bildungsoptionen sehr hilfreich und wir danken Ihnen dafür. Hingegen müssen die Darstellung und der Begleittext beim Verweis auf die FAMH-Weiterbildung korrigiert werden, denn das Weiterbildungsreglement der FAMH lautet bezüglich Zulassung wie folgt: Die Weiterbildung zur Spezialistin/zum Spezialisten für Labormedizin FAMH steht in der Regel Kandidatinnen/Kandidaten mit erfolgreich abgeschlossenem universitärem Hochschulstudium (Master bzw. Diplom oder Doktorat) der Medizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Pharmazie, Chemie, Biochemie, Mikrobiologie, Biologie oder äquivalenten Fächern im Bereich der Life Sciences offen (<https://www.famh.ch/weiterbildung-fortbildung/weiterbildung/weiterbildungsreglement/>).

Wir präzisieren den fraglichen Abschnitt wie folgt:

Eine wichtige Einteilung im schweizerischen Bildungssystem ist die Unter-



Korrigierte Darstellung der Bildungssystematik

scheidung in die Bereiche Tertiär A (Hochschulen) und Tertiär B (Höhere Berufsbildung). Durch die Einführung des Bachelorstudiengangs wurde die Durchlässigkeit von Tertiär B zu Tertiär A ermöglicht. Damit wurde die Grundlage geschaffen, dass Berufslleute aus der Biomedizinischen Analytik in Zukunft die Möglichkeit haben, einen auf dem Bachelor aufbauenden (konsekutiven) Master of Science (MSc) zu erreichen. Damit wurde erst die Grundlage geschaffen, dass Berufslleute aus der Biomedizinischen Analytik in Zukunft die Möglichkeit erhalten können, eine akademische Laufbahn einzuschlagen. Das setzt voraus, dass nach der Einführung des Bachelorstudiengangs ein darauf aufbauender

(konsekutiver) Master entwickelt wird. Diese Masterstufe eröffnet dann die Möglichkeit in ein Doktoratsprogramm einer Universität oder mit einem universitären Master in die postgraduale Weiterbildung zur Spezialistin/zum Spezialisten für Labormedizin FAMH einzusteigen. Davon zu unterscheiden ist der Master of Advanced Studies (MAS). Dabei handelt es sich um sogenannte Weiterbildungsmaster. Diese sind sur dossier auch ohne Bachelor möglich und werden meist nach mehrjähriger Berufserfahrung zur Aktualisierung und / oder Vertiefung bestehender Kompetenzen erworben.

1 Antoinette Monn, Präsidentin labmed, Ressort Berufspolitik

2 Nicole Löhner, im Auftrag Projektteam Entwicklung Berufsfeld Biomedizinische Analytik

Korrespondenz
praesidentin@labmed.ch